

Niederschrift

über die Sitzung am Dienstag, 06.07.2010,
im Kreishaus Borken

Anwesend:

Vorsitz:

Annette Demes Ahaus

Mitglieder:

Angelika Dannenbaum	Ahaus	
Marc Frieler	Gronau	
Johannes Maus	Velen	Vertretung für Jens Spahn
Karin Mikosch-Eimann	Gronau	
Uta Röhrmann	Bocholt	
Maja Saatkamp	Borken	
Walburga Schmitz	Vreden	
Silke Sommers	Bocholt	bis 19:00 Uhr
Gerti Tanjsek	Bocholt	bis 19:15 Uhr
Marion Wirth	Stadtlohn	

Es fehlen entschuldigt:

Ulrich Holzer Bocholt

Vertreter/innen der Verwaltung:

Mechtild Schulze Hessing
Annette Deelmann
Irmgard Paßerschroer
Martina Jansen

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzende Demes eröffnet um 17:30 Uhr die Sitzung und begrüßt die Erschienenen.

Im Hinblick auf die in der letzten Sitzung des Arbeitskreises thematisierte EU-Charta zur Gleichstellung von Mann und Frau erkundigt sich Frau Tanjsek, welches Ergebnis der diesbezügliche Austausch in der Landrätekonferenz gebracht habe.

Frau Paßerschroer antwortet, dass nach ihrer Information die Resonanz eher verhalten gewesen sei, zumal der Landrat des Kreises Steinfurt, der die Charta bereits unterschrieben habe, nicht anwesend gewesen sei. Nähere Informationen könne Herr Dr. Zwicker in der nächsten Sitzung des Arbeitskreises geben.

A. Öffentlicher Teil

Punkt 1: Frauenförderplan 2010 bis 2012
Referentinnen: Mechtild Schulze Hessing, Leiterin der Stabsstelle
Annette Deelmann, Fachabteilungsleiterin Personalentwicklung
Irmgard Paßerschroer, Gleichstellungsbeauftragte
Vorlage: 0144/2010

Frau Schulze Hessing stellt zunächst den Aufbau, den Inhalt und die Struktur des Frauenförderplans 2010 bis 2012 anhand einer Powerpoint-Präsentation (Anlage 1) vor. Der Frauenförderplan sei ein gemeinschaftlich entwickeltes Verwaltungspapier, das bereits dem Verwaltungsvorstand, der Verwaltungskonferenz und dem Personalrat vorgestellt worden sei. Nach dem Landesgleichstellungsgesetz sei es eine verpflichtende Aufgabe, diesen Frauenförderplan alle drei Jahre neu aufzulegen.

Oberste Ziele seien die bessere Nutzung der Potentiale von Frauen, die geschlechterparitätische Besetzung auf allen Ebenen und in allen Bereichen sowie die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Weiterhin wichtig sei die Teilzeitbesetzbarkeit aller Stellen, insbesondere der Stellen mit Leitungsfunktion.

Die Kreisverwaltung stehe vor der Herausforderung, die bis zum Jahr 2025 frei werdenden Führungsstellen adäquat nachzubesetzen. So seien Beschäftigte zeitnah zu qualifizieren und auf die Übernahme der künftigen Führungsaufgaben vorzubereiten. Gleichzeitig bestehe die Chance, frei werdende Führungsstellen verstärkt mit Frauen zu besetzen und damit dem Ziel der paritätischen Besetzung näherzukommen.

Frau Deelmann erläutert, im Rückblick vom ersten Frauenförderplan im Jahr 2000 bis jetzt sei der Frauenanteil bei den aktiven Beschäftigten – unabhängig von der Höhe ihrer Stellenanteile - in den Jahren 2000 bis 2009 stetig auf über 50 % gestiegen. Besonders seit dem Jahr 2006 seien insgesamt 45 Frauen zusätzlich in der Kreisverwaltung aktiv beschäftigt, wobei die Anzahl der Männer um acht Mitarbeiter gesunken sei. Die differenzierte Analyse der Beschäftigtenstruktur zeige aber deutlich, dass sich die Frauen vor allem in den unteren bzw. mittleren Vergütungs- und Besoldungsgruppen befänden. In den jeweiligen Spitzenpositionen der einzelnen Laufbahngruppen seien Frauen noch deutlich unterrepräsentiert. Dies sei darauf zurückzuführen, dass sich hochqualifizierte Frauen auch im gehobenen Dienst für eine Familienphase und anschließende Teilzeitbeschäftigung entschieden und dadurch mit der beruflichen Weiterentwicklung der männlichen Beschäftigten nicht gleichziehen könnten. Eine positive Entwicklung sei allerdings im Bereich des höheren Dienstes festzustellen.

Hervorzuheben seien die guten Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitszeiten, verschiedene Arbeitszeitmodelle, Möglichkeiten zur Beschäftigung am häuslichen Arbeitsplatz und weitgehende Berücksichtigung der eigenen Wünsche.

Frau Paßerschroer fährt mit dem Themenfeld Vereinbarung von Familie und Beruf fort. Bei den Kolleginnen in der Familienphase handele es sich zum Stichtag – bis auf eine Ausnahme - ausschließlich um Frauen. Dies mache deutlich, dass immer noch sehr wenige Männer die Möglichkeit in Betracht zögen, eine längere Elternzeit zu nehmen.

Die durchschnittliche vollständige Abwesenheitszeit der in den Jahren 2007 - 2009 wieder eingestiegenen Beschäftigten betrage 3,2 Jahre. In den Jahren 2007 - 2009 seien die „Partnermonate“ der Elternzeit von zehn Vätern genutzt worden.

Die Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf seien im Berichtszeitraum deutlich erweitert und ausgebaut worden. Zu nennen seien hier die Möglichkeit der flexiblen Arbeitszeitgestaltung, Teilzeit- und Telearbeit sowie die Sommerferienbetreuung. Diese sei bei den Eltern und Kindern auf eine sehr positive Resonanz gestoßen und fülle damit einen bislang ungedeckten Betreuungsbedarf aus. Bei Neueinstellung sei diese Form der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein klarer Wettbewerbsbonus.

Im Vergleich zu 2007 hätten in 2009 rund 10% mehr Frauen als Männer an Fortbildungen teilgenommen. Die hausinternen Seminare seien inzwischen häufiger von Frauen besucht worden. Dies lasse darauf schließen, dass sich der Besuch dieser Fortbildungen besser mit den familiären Verpflichtungen und Teilzeitbeschäftigungen vereinbaren ließe. Auch an den Fortbildungen des Studieninstitutes Westfalen-Lippe nähmen durchgängig mehr Frauen als Männer teil. Im Gegenzug seien die Fortbildungen anderer Träger häufiger von Männern besucht worden. Dies sei insbesondere auf die vorwiegend technische Ausrichtung dieser Seminare zurückzuführen.

Familienfreundliche Rahmenbedingungen seien nicht nur ein wichtiges Instrument der Frauenförderung, sondern gleichzeitig auch ein großer Vorteil im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte. Gleichzeitig sei der Kreis Borken Vorbild für andere öffentliche Verwaltungen sowie für Unternehmen in der Privatwirtschaft.

Ein besonderer Fokus werde weiterhin auf die Integration von Rückkehrerinnen und Rückkehrern gelegt. Hier sollten in den nächsten drei Jahren vor, während und nach der Familienphase Maßnahmen umgesetzt werden, die einen möglichst reibungslosen Wiedereinstieg in das Berufsleben förderten.

Bereits jetzt zeichne sich ab, dass es angesichts der demografischen Entwicklung zunehmend schwieriger werde, geeignete Fachkräfte zu gewinnen. Umso wichtiger sei es daher, den vorhandenen Personalbestand weiter zu fördern und die Bemühungen der Beschäftigten, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren, aktiv zu unterstützen.

Frau Demes bedankt sich bei den Referentinnen für deren Ausführungen.

Im Anschluss findet eine Diskussion statt, in der noch offen stehende Fragen zum Frauenförderplan geklärt werden.

Insgesamt äußern sich die Arbeitskreismitglieder am Ende sehr positiv über die neue Struktur, die Ziele und Inhalte des Frauenförderplans.

Beschluss: einstimmig

Die Arbeitskreismitglieder empfehlen dem Kreistag, dem Frauenförderplan zuzustimmen.

Punkt 2: Verschiedenes

- ❖ Frau Paßerschroer informiert über zurzeit anstehende Veranstaltungen:
 - Am 07.07.2010 finde um 14:00 Uhr im Kreishaus die Präsentation des Theaterstücks „Ich werde es sagen“ zur Thematik des sexuellen Missbrauchs statt. Hierbei handele es sich um eine Kooperationsveranstaltung des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt und des Fachbereiches Jugend und Familie des Kreises Borken. Insgesamt hätten sich 175 Interessierte angemeldet.
 - Am 11.11.2010 finde die diesjährige Fachtagung des Runden Tisches GewAlternativen zum Thema „Migration und häusliche Gewalt“ statt. Referentin sei Frau Kriechhammer-Yagmur vom Bundesverband des Paritätischen Bildungswerkes in Frankfurt.
 - Für das Projekt „Rosenstraße 76“ seien die Vorbereitungen in vollem Gange. Es seien geeignete Räumlichkeiten im ehemaligen Amtsgerichtsgebäude in Bocholt gefunden worden. Die Ausstellung starte Ende Oktober und gehe bis zum 25.11.2010.
- ❖ Frau Röhrmann weist auf eine Werbeanzeige in der Wirtschaft aktuell (Ausgabe III 2010) hin, in der sich auf Seite 50 eine Werbeanzeige mit eindeutig sexistischem Inhalt befinde. Sie bittet die Verwaltung darum, dieser Angelegenheit nachzugehen.

Das nächste Arbeitskreistreffen wird festgelegt auf

Mittwoch, 29.09.2010, 17:00 Uhr.

Vorsitzende Demes schließt die Sitzung um 19:20 Uhr.

Annette Demes
Vorsitzende

Irmgard Paßerschroer
Schriftführerin